

Heiße Nummern für Frankfurter RadlerInnen

Nachfolgend einige Telefon- und Faxnummern von Ämtern und Behörden der Stadt Frankfurt, die Ihr bei den entsprechenden Problemen konsultieren könnt und sollt.

Gesetzt den Fall, Ihr fahrt da so auf einem Fahrradweg und plötzlich steht ihr vor einem falschparkenden Auto. Na und, werdet Ihr jetzt fragen, ist doch alltäglich? Das schon, aber im Grunde könnt Ihr eben die



dann kommt irgendwann einmal ein/e Hipo und nimmt sich der Sache an. Nachdruck wird der Sache verliehen, wenn eine Feuerwehreinfahrt oder dergleichen betroffen ist!

**Amt für Verkehrsüberwachung
und -regelung**
Kurt Schuhmacher Str. 45, 60313
FFM, ☎ 212-42375, Fx: 212-40503

anrufen, und - so wird versprochen -

Davon, die Halter selbst anzuzeigen, müssen wir eigentlich abraten. Im Gegensatz zu den eigentlichen Bösewichten bleibt die Identität der Anzeigenden nicht vertraulich. Und sowas kann zu unruhigen Nächten und generell viel Streß führen. Wer seine Erfahrungen selbst machen will (meist gehts ja ohne Probleme, und wenn, wird's allemal spannender als ein Krimi im Fernsehen), kann sich im Infoladen über die Prozedur beraten lassen.

Nächster Fall, ebenfalls ein Fahrradweg: ein Haufen 'Gerümpel' (so der Terminus technicus). Auch nicht besonders exotisch. Oder einer der blauen Glascontainer ist auf Eure Fahrbahn gewandert oder

Editorial

Liebe LeserInnen,

diesmal gibt es Verkehrspolitik satt. Wir wissen, daß dies nicht jedermanns/je-derfraus Sache ist.

Um in Frankfurt etwas für den Radverkehr zu erreichen, muß auf die Verantwortlichen aber immer wieder Druck ausgeübt werden. Beispielsweise das Pilotprojekt "Einbahnstraßen": obwohl von vielen längst nicht mehr für möglich gehalten - jetzt gehts los.

Wir hoffen, daß die beginnende Radsaison viel Gelegenheit bietet, die schwere Kost auf ausgedehnten Radtouren zu verdauen und Kraft für neue Taten zu sammeln. In diesem Sinne:

Viel Spaß beim Lesen wünscht

Ihr Redaktionsteam

steht immer so knapp daneben, daß er ein ständiger Quell glitzernder, klarer oder bunter Scherben ist. Alles Fälle für die freundlichen Mainzelmännchen und -weibchen vom

**Amt für Abfallwirtschaft und
Stadtreinigung**
Weidenbornstr. 40, 60389 FFM, ☎
212-37627, Fax: 212-37892

Forts. Seite 3 ☞

Einbahnstraßen - Hurra es geht los

Untertitel: Der Fortschritt ist eine Schnecke aus Frankfurt

Nun ist es also endlich soweit: Wenn nicht noch im letzten Moment ein weiterer selbsternannter Retter des automobilen Weltbildes auf der Szene auftritt, startet am 2. Mai in Frankfurt am Main in den drei ausgewählten Tempo 30-Zonen Bornheim, Bockenheim und Heddern-

heim der seit bald drei Jahren vom Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Technologie genehmigte Modellversuch "Radfahren entgegen Einbahnstraßen". Wir

Forts. Seite 2 ☞

Einbahnstraßen

begrüßen an dieser Stelle ausdrücklich die Tatsache, daß der Frankfurter Magistrat sich nach jahrelangem Hickhack nun doch noch dazu durchgerungen hat, die seit langem auf Halde liegenden Verkehrsschilder auszupacken und den Modellversuch durchzuführen.

Was zum Zeitpunkt der Genehmigung noch eine Pionierleistung gewesen wäre, ist allerdings inzwischen nur noch das Nachvollziehen einer Entwicklung, die andernorts schon viel weiter ist. Seit Juni 1991 sind in Saarbrücken und seit April 1993 in Bremen schrittweise immer mehr Einbahnstraßen in Tempo 30-Zonen für den Radverkehr in Gegenrichtung freigegeben worden, auch ohne Ausnahmegenehmigung der Obersten Verkehrsbehörde, durch schlichte Anordnung einer Zusatzbeschilderung an den Einbahnstraßenschildern. Dazu kommen eine Vielzahl von Städten, die in den Wohngebieten einen Teil der "echten" Einbahnstraßen (mit weiß-blauem Pfeil) durch sog. "unechte Einbahnstraßen" (ohne weiß-blauen Pfeil) ersetzt haben und so die Durchlässigkeit des Straßennetzes für den Radverkehr verbessert haben.

Der Streit um die Zulässigkeit dieser Regelungen war immer rückwärtsgerichtet, war immer bestimmt vom Anspruch der Autofahrer/innen auf ungebremstes Fortkommen (auf wessen Kosten auch immer), war immer gerichtet auf die Abwehr von Veränderungen, die ein sich stürmisch entwickelnder Radverkehr notwendig machte. Selten spielte bei dieser Auseinandersetzung die Sicherheit des Radverkehrs eine Rolle, meistens war sie nur Vorwand.

Der Ärger über vertane Chancen sollte aber nicht die Freude darüber verdrängen, daß es uns letztlich gelungen ist, den Modellversuch

gegen alle Widerstände durchzusetzen. Die begleitenden Untersuchungen werden weiteres Material liefern zur Unterstützung unserer Forderungen zur Änderung der Straßenverkehrsordnung, um die Interessen der Radfahrer/innen endlich unabhängig zu machen von den Interpretationskünsten gutwilliger Amtsleiter.

Wenn wir nun mit frisch gestärktem Selbstbewußtsein dem Autostrom entgegenrollen, sollten wir immer daran denken, daß es auch eine ganze Reihe Leute gibt, die nur darauf warten, daß der erste Unfall passiert, damit sie die Rücknahme der Maßnahme fordern können. "Der Klügere gibt nach" heißt eine alte Volksweisheit. Allzuhäufig wird er von Autofahrer/innen zynisch abgewandelt nach dem Motto. "Der Schwächere wird schon nachgeben". Für Radfahrer/innen ist es alltägliche Erfahrung, daß es nichts nützt, rechtzuhaben, wenn Gefahr droht. Das gilt auch für die nun freigegebenen Einbahnstraßen. Es wird im übrigen weder für uns Radfahrer/innen noch für die Autofahrer/innen ganz einfach sein, immer sofort zu wissen, ob wir uns nun gerade innerhalb oder außerhalb einer freigegebenen Zone befinden. Umso wichtiger ist es für beide Seiten, nicht in Rechthaberei zu verfallen, sondern das Miteinander zu üben.

Das ist das Stichwort für eine weitere Bitte. Viele Fußgänger/innen haben es sich leider angewöhnt, die Straße nach Gehör zu überqueren. Wenn Sie kein Motorgeräusch hören, betreten sie die Straße, ohne weiter hinzusehen. Dieses Verhalten stellt für Radfahrer/innen und Fußgänger/innen eine große Gefahr dar, die durch den Zweirichtungs-Radverkehr noch verstärkt wird. Es wird eine gewisse Zeit dauern, bis sich alle an die neue Situation gewöhnt haben. Gegenseitige Rücksicht wird die Umstellung erleichtern. Klingel und gute Bremsen tun ein Übriges.

Wie geht es weiter?

Der ADFC Frankfurt hatte von Anfang an gefordert, den Modellversuch in allen Tem

Achtung! Die Chlorgift-Gas-Einsätze im Stadtwald haben begonnen. Denkt an Euer 'Survival-Kit' für Touren im Stadtwald in den nächsten Wochen:



po 30-Zonen durchzuführen. Mit der Einführung neuer Zonen wäre das Versuchsgebiet sozusagen mitgewachsen. Das wäre für alle Seiten die einfachere Lösung gewesen, da es im Stadtgebiet keine Tempo 30-Zonen mit unterschiedlichen Verkehrsregeln gegeben hätte und sich alle Verkehrsteilnehmer/innen bei deren Einrichtung sowieso auf neue Regeln und Verkehrsführungen einstellen müssen. Die berufenen Hüter der Verkehrsordnung haben es anders gewollt, nun müssen alle damit leben.

Nach aller bisherigen Erfahrung werden die kommenden Wochen zeigen, daß das Miteinander von Einbahn-Autoverkehr und Zweirichtungs-Radverkehr in den Tempo 30-Zonen problemlos möglich ist. Damit wird der Druck auf die Behörden weiter wachsen, die seit langem geübte Praxis auch in den anderen Tempo 30-Zonen zu legalisieren.

Voraussetzung ist, daß alle Beteiligten vernünftig miteinander umgehen und sich nicht zu irgendwelchen Kriegsspielchen auf der Straße hinreißen lassen.

In diesem Sinne wünscht frohes Radeln gegen den (Auto)Strom

Fritz Biel



Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

ADFC Kreisverband Frankfurt

SprecherInnen:

Harald Braunewell, ☎ 069/5970692
 Gisela Schill, ☎ 069/6701114
 Peter Schladt, ☎ 069/4970114
 Oliver Ramstedt, ☎ 069/461184
 Alfred Linder, ☎ 069/533253

Kassenwartin:

Kamilla Nuyken, ☎ 069/532766

Postanschrift und Infoladen des Kreisverbandes:

ADFC Frankfurt am Main
 Eckenheimer Landstr. 57 b
 60318 Frankfurt am Main
 ☎: 069/5969937
 Fax: 069/5961408

Öffnungszeiten:

Mo.-Fr.: 17¹⁵-19⁰⁰ Uhr, Sa.: 11¹⁵-13⁰⁰ Uhr

Kontoverbindung:

Postbank Frankfurt am Main
 Kto.-Nr. 1512 43-602, BLZ 500 100 60

Kontakte für die Arbeitsgruppen:

AG Öffentlichkeitsarbeit und Redaktionsteam frankfurt aktuell:

Eckehard Wolf, ☎ 069/4990199
 Alfred Linder, ☎ 069/533253

AG Kartografie:

Harald Braunewell, ☎ 069/5970692

AG Technik:

Rainer Mai, ☎ 069/449942
 Ralf Paul, ☎ 069/4940928

AG Touren:

Johannes Wagner, ☎ 069/447947

AG Verkehr:

Kamilla Nuyken, ☎ 069/532766

Frauengruppe:

Karin Deckers, ☎ 069/4940928
 Gisela Schill, ☎ 069/6701114

Infoladengruppe:

Gisela Schill, ☎ 069/6701114

Landesverband Hessen e.V.

Vorsitzender: Harald Doenst

Geschäftsführer: Fritz Biel, ☎ 069/590056

Postanschrift und Geschäftsstelle:

ADFC Hessen e.V.
 Neuhoferstr. 41 H
 60318 Frankfurt am Main
 ☎: 069/590056
 Fax: 069/5961408

ADFC Bundesverband e.V.

Postanschrift:

Postfach 107747, 28077 Bremen

Geschäftsstelle:

Hollerallee 23, 28209 Bremen
 ☎: 0421/346290
 Fax: 0421/3462950

Fortsetzung von Seite 1:

Heiße Nummern



Die Qualität des Belags Eures Radwegs hat im Winter etwas gelitten? Es rutscht Euch jetzt schon bei mäßiger Geschwindigkeit der Helm in die Stirn, es gibt da ein Schlagloch, bei dem es Euch die Füllungen aus den Zähnen hebt und das vordere Laufrad hat schon einen Zweiunddreißiger? Nun, die Jungs und Mädels vom

Straßenbauamt

Große Friedb. Str. 7-11, 60313
 FFM ☎ 212-35728, Fx: 212-30724

stehen Spaten bei Fuß.

Und nachfolgend eine Nummer für alle, die sich über eine Beschilderung ärgern, die sie in die Illegalität treibt oder ihnen, wie im zweiten Fall, als Ortsfremdem z.T. schöne Fahrradwege vorenthält. Mit ersterem ist vor allem das Schild 'Durchfahrt verboten für Fahrzeuge aller Art' gemeint, das die automobilen Massen von Feld-, Forst- und Anliegerstraßen fernhalten soll, dabei aber unnötiger- und gedankenloser weise auch - rechtlich gesehen - RadfahrerInnen aussperrt. Hier fehlt ein ergänzendes Schild 'Radfahrer frei', oder - die sinnvollere Alternative - es wird zum Schild 'Durchfahrt verboten für Kraftfahrzeuge' gegriffen. Auf Nachfragen des ADFC sind hier schon viele Wege legalisiert worden, aber der

Verein hat nun mal nicht die personellen Kapazitäten für eine flächendeckende Kontrolle. Er würde bei diesem Hase und Igel-Spiel auch nur der ewige Zweite sein, solange die Beschilderungs-'Politik' sich nicht dahingehend ändert, Fahrräder nur dort auszusperren, wo dies zwingend notwendig ist. Vielleicht hilft ein fleißiges Melden ungerechtfertigter Schilder beim

Ordnungsamt

Mainzer Landstraße 323, 60326
 FFM, Tel.: 75000, Fax: 7500-3354

dieser Einsicht etwas voran.

Ein weiteres Schild, das Symbol ist für eine Windschutzscheibenperspektive, für die das Fahrrad ein bedeutungsloses, allenfalls drittklassiges Verkehrsmittel darstellt, ist das Sackgassenschild. Und zwar da, wo die Straße nur für die Autos ein Ende hat, nicht jedoch für Fußgänger und Radfahrer. Denkt also auch an die oben angegebene Nummer, wenn Ihr Euch das nächste Mal nach einem Ausflug in einem fremden Stadtteil über eine solche Stelle ärgert.

Und wer sich nach einem günstigen Fahrradkauf von privat seine Freude über das Schnäppchen nicht durch die Ungewißheit trüben lassen will, daß er / sie es mit Hehlerware zu tun hat, kann sich Gewißheit verschaffen bei den FreundInnen und HelferInnen in einer jeden Polizeidienststelle. Die können dort die Rahmennummer mit denen im Computer vergleichen. ps

Spendenaufruf

Seit dem 1.4.94 hat der ADFC Hessen eine weitere Arbeitskraft eingestellt. Norbert Sanden wird zunächst für ein Jahr im Rahmen einer AB-Maßnahme für den Landesverband schwerpunktmäßig die Bereiche Verkehrspädagogik und Verkehrssicherheit bearbeiten. Der ADFC Hessen bemüht sich derzeit um zusätzliche Projektmittel. In der Zwischenzeit belastet der von uns aufzubringende Eigenanteil den Haushalt des Landesverbandes. Die Folge ist, daß für den weiteren Aufbau der neuen Landesgeschäftsstelle in diesem Jahr keine Mittel mehr zur Verfügung stehen. Nur wenn es mir gelingt, zusätzliche Mittel zu organisieren, kann der dringend notwendige Ausbau weitergehen. In dieser Situation hoffe ich auf Eure Unterstützung. Alle Spender/innen erhalten eine Spendenquittung zur Vorlage beim Finanzamt. Solltet Ihr über die Anschaffung eines neuen Computers nachdenken, so wären wir dankbare Abnehmer Eures alten (mind. 386).

Ich selbst gehe mit gutem Beispiel voran und spende für die gute Sache 100 DM und hoffe auf viele Nachahmer/innen.

Vielen Dank im Voraus

Fritz Biel, Landesgeschäftsführer

Spenden unter Stichwort "Landesgeschäftsstelle" bitte an ADFC Hessen, Konto Nr. 616500-601 Postbank Frankfurt (BLZ 50010060)

Wissen ist Macht!

Das sagten schon die alten Römer - oder die Griechen? Na, egal. Auf jeden Fall hat diese Weisheit auch Gültigkeit in der Verkehrspolitik. Deshalb wollen wir uns in einer kleinen Serie mit Begriffen aus der Radverkehrspolitik bekannt machen. Dies scheint uns deshalb so notwendig, da nicht nur bei so manchen Behördenvertretern und Kommunalpolitikern, sondern selbst bei Aktiven und Funktionsträgern in den Reihen des ADFC da so einige Begriffe lustig durcheinander geworfen werden.

Beginnen wollen wir diese Reihe mit Begriffen aus dem Bereich der Radverkehrsanlagen, damit wir das nächste Mal, wenn wir mit sowas wie "ADFC ? - ach des sinn' doch die, wo die Radweg' wollen??" konfrontiert werden, auch richtig kompetent antworten können, gell?

Alles Radweg, oder was?

Der Volksmund belegt also, wie bereits angedeutet, alle Radverkehrsanlagen mit dem Begriff "Radweg". Differenzierter betrachtet, kann man dagegen fünf Typen unterscheiden, die wir nachfolgend näher erläutern wollen. Vorrauszuschicken ist, daß in Wohngebieten generell Tempo 30 gelten sollte, bei dem Radverkehrsanlagen meist eh überflüssig sind. RadfahrerInnen stellen bezüglich ihrer Geschwindigkeit und ihres fahrerischen Geschicks eine extrem inhomogene Gruppe dar. Es werden deshalb für manche Strecken verschiedene Radverkehrsanlagen notwendig sein, um breite Akzeptanz zu erzielen.

Bordsteinradweg (auch "Radweg", baulicher Radweg)

Beschreibung: Von der Kfz-Fahrbahn baulich, i.d.R. durch unterschiedliche Höhenlage getrennter Sonderweg (> Benutzungspflicht!) für RadfahrerInnen. Kennzeichnung durch die bekannten blauen Schilder (entweder alleine oder mehr oder minder zusammengepfert mit Fußgängern).

Bewertung:

☞ Vorteil:

Sie bieten als einzigen Pluspunkt eine hohe Trennwirkung auf unterbrechungsfreien Abschnitten.

☞ Nachteile:

- sie sind unnötig teuer (ABM-Maßnahme für den notleidenden Straßenbau?!)
- bei ungenügender Breite (leider noch die Regel) und an Haltestellen provozieren sie Konflikte mit Fußgängern
- sie sind anfällig für Falschparker
- man schmückt sie gern mit Hindernissen (Laternen, Pfählen etc.), die zu gefährlichen Ausweichmanövern zwingen; Inseln und elegant geplante Schlenker bei Einfahrten nötigen zum Abbremsen auf fast Schrittgeschwindigkeit und berauben die RadlerInnen der Aufmerksamkeit für den Verkehr
- hohes Konfliktpotential mit Kfz-Verkehr an Kreuzungen und Einmündungen, da man viel zu spät in das Blickfeld und Bewußtsein der Kfz-LenkerInnen gerät (auch gewinnen bei der 'Einschwenkung' des Radwegs abbiegende AutomobilistInnen den Eindruck, man möchte ebenfalls abbiegen und geben wieder Gas ...)
- Absenkung auf Kfz-Fahrbahn-Niveau oft unakzeptabel
- Belag der Bordsteinradwege oft

sehr schlecht gewartet und gereinigt - ausnahmslos schlechter als Kfz-Fahrbahn (gerne verlaufen darunter die Energie- und Versorgungsleitungen, da man so bei den häufigen Bauarbeiten 'den Verkehr nicht stört'; auch Grund der heute so beliebten Bepflasterung anstelle einer Asphaltdecke).

Da die Nachteile der Radwege offensichtlich überwiegen, sollten diese nur dort Einsatz finden, wo sie ihren Vorteil der Trennwirkung ausspielen können, also außerorts und innerorts entlang von Straßen mit einer Geschwindigkeit ab 50 km/h (welche die Ausnahme bilden sollten). Bei Planung und Ausführung sind dabei moderne Erkenntnisse zugrunde zu legen. Zusammengefaßt sind diese u.a. in dem vom ADFC Fachausschuß Verkehrsplanung ausgearbeiteten, und gerade erschienenen FAF (Fakten Argumente Forderungen) Nr. 5 "Vom Radweg zur Radspur", das über die Geschäftsstelle zu erhalten ist. Die Empfehlungen in der ERA (Empf. f. Bau u. Betrieb v. Radverkehrsanlagen der Forschungsges. für Straßen- u. Verkehrswesen) von 1982 hierzu sind veraltet, genau wie die StVO, auf der sie beruhen.

Als Sofortmaßnahme sollten Bordsteinradwege, die diesen Forderungen nicht entsprechen, von der Benutzungspflicht ausgenommen werden, und stattdessen das Schild Z723p ('Radfahrer frei') angebracht werden (wobei sich der ADFC ja bekanntlich für eine generelle Aufhebung der Radwegebenutzungspflicht einsetzt).

Radfahrstreifen (auch Fahrradstreifen)

Beschreibung: Günstigenfalls durch Breitstrich-Linie auf der Fahrbahn markierter Sonderweg für Radfahrer (bei hohem Parkdruck evtl. auch Einfärbung und/oder Piktogramme). Rechtlich gleichgestellt mit Radweg, d.h. Benutzungspflicht für Radfahrer und Benutzungsverbot für andere Verkehrsteilnehmer (incl. Halteverbot).

Bewertung:👉 **Vorteile:**

- preislich günstiger als Radwege
- Entlastung der Fußwege bzw. Verringerung von Konflikten mit Fußgängern
- übersichtlicher und damit sicherer, insbesondere bei Knoten und Einfahrten
- Erleichterung des Linksabbiegens
- höherer Fahrkomfort durch besseren Belag und einfachere Reinigung.

👉 **Nachteile:**

- Trennwirkung geringer als bei Radweg
- anfälliger für Behinderung durch Falschparker

Die Mindestbreite und weitere Anforderungen richten sich nach den vorliegenden Bedingungen, wie Aufkommen und Geschwindigkeit der Kraftfahrzeuge, Vorhandensein eines seitlichen Parkstreifens etc. (s. FAF 5).

Radfahrspur (auch Fahrradspur, Radspur, Suggestivstreifen, Angebotsstreifen oder Mehrzweckstreifen - Begriff noch nicht festgelegt)

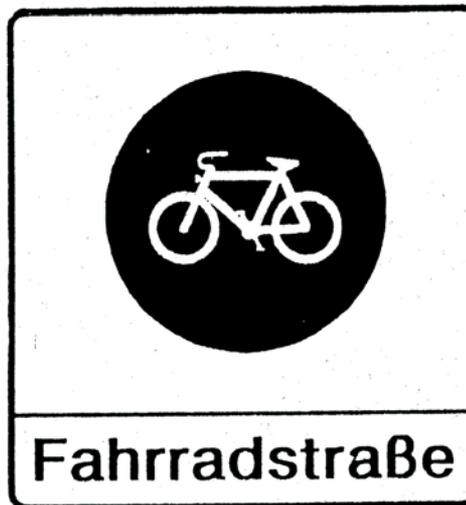
Beschreibung: Durch gestrichelte Linie (und/oder Einfärbung, Piktogramme) markierter Bereich der Fahrbahn (keine Sonderspur), der einen Radfahrstreifen suggeriert und der den RadfahrerInnen einen Sicherheitsabstand bringen soll. Sie ist von Kfz befahrbar; durch die optische Verengung wird der Kfz-Verkehr beruhigt. Der ADFC strebt eine Vereinheitlichung der

verschiedenartigsten Erscheinungsformen dieser Verkehrsanlage und die Übernahme in die StVO an.

Bewertung: Die Radspur ermöglicht es, auch dort Radverkehrsanlagen mit den positiven Eigenschaften der Radfahrstreifen anzubieten, wo die Straße für letztere zu eng ist. Die Akzeptanz bei Kfz-LenkerInnen und RadlerInnen ist gut; keine nennenswerten Sicherheitsprobleme.

Fahrradstraße (auch Fahrradzone)

Diese Sonderspur für Radfahrer kann auch für Kfz-Verkehr mit mäßiger Geschwindigkeit freigegeben werden, sofern dieser sich äußerst vorsichtig und rücksichtsvoll, eben wie ein Gast, verhält. Die Kennzeichnung erfolgt durch das vielen AutofahrerInnen offenkundig noch unbekanntes Schild "Fahrradstraße".



Erdacht ist sie nicht nur als isoliertes Stückwerk für Straßen, mit denen sich "nichts Besseres" anfangen ließ (s. Geothestraße in unserer City, die daneben auch noch - an exponierter Stelle - Feigenblattfunktion besitzt. Dereinst soll aber auch sie Teil einer Radroute werden), sondern als attraktivere Alternative zu (ebenfalls benötigten) Radverkehrsanlagen an Hauptstraßen, als (billiger) Highway für BikerInnen.

Kombispur (auch Umweltspur oder -straße)

Dies sind gemeinsame Linienbus- und Radspuren. Sie sind Sonderspuren für jeweils einen der beiden Verkehrsteilnehmer, und für den anderen zur Mitbenutzung freigegeben. Bei beengten Verhältnissen kommt man bei der Kombination 'Radspur / Bus frei' mit nur 4 m Breite aus, da der Bus bei Bedarf zum Überholen ausscheren kann (mehr Info hierzu im [FAF 1 "Rad und Bus auf gleicher Spur"](#)):

Weitere Beiträge in dieser Reihe sind geplant zu den Themen "Abbiegehilfen" und "Einbahnstraße". Infos und Literaturhinweise zur Radverkehrspolitik über Verkehrs-AG und Infoladen.

ps

Achtung Achtung

Wir veröffentlichen Ihre Prosa und Poesie. Voraussetzung: ein - zumindest entfernt - Zusammenhang mit dem Thema Fahrrad. Wie Sie sicher unschwer erkennen können, sind hierzu nur sehr grundlegende Kenntnisse die deutschen Sprache und Schrieff erforderlich.

Gerne auch nehmen wir durch entsprechendes Material belegte Hinweise und Tips entgegen, aus denen wir dann Artikel backen können. Redaktionsschluß ist der 15. Tag eines jeden geraden Monats (Eingang der Post).

Ihr Redaktionsteam

Termine	Termine	Termine	Termine	Termine
Do.	5. Mai	<u>ADFC Monatstreffen</u> 19 ⁰⁰ Uhr, Landesgeschäftsstelle Neuhofstraße 44 H		
Fr.	6. Mai	<u>ADFC-Frauenstammtisch</u> 19 ⁰⁰ Uhr, Kneipe "Im Hinterhof", Egenolffstr. 17		
Mo.	9. Mai	<u>Technik Stammtisch</u> ab 18 ¹⁵ "Heck Meck" Bockenheim, Diemel- Ecke Friesengasse		
Di.	10. Mai	<u>Verkehrs-AG</u> 19 ³⁰ Uhr, Landesgeschäftsstelle Neuhofstraße 41 H		
Do.	19. Mai	<u>Vorstandssitzung des ADFC Frankfurt</u> 19 ⁰⁰ Uhr, Landesgeschäftsstelle Neuhofstraße		
Fr.	20. Mai	<u>ADFC-Frauenstammtisch</u> 19 ⁰⁰ Uhr, Kneipe "Im Hinterhof", Egenolffstr. 17		
Do.	26. Mai	<u>Redaktionsteam frankfurt aktuell</u> 19 ³⁰ Uhr, Landesgeschäftsstelle Neuhofstraße 41 H		
Mo.	30. Mai	<u>Technik Stammtisch</u> ab 18 ¹⁵ "Heck Meck" Bockenheim, Diemel- Ecke Friesengasse		
Fr.	3. Juni	<u>ADFC-Frauenstammtisch</u> 19 ⁰⁰ Uhr, Kneipe "Im Hinterhof", Egenolffstr. 17		
Di.	7. Juni	<u>Verkehrs-AG</u> 19 ³⁰ Uhr, Landesgeschäftsstelle Neuhofstraße 41 H		
Do.	9. Juni	<u>ADFC Monatstreffen</u> 19 ⁰⁰ Uhr, Landesgeschäftsstelle Neuhofstraße 44 H		
Mo.	13. Juni	<u>Technik Stammtisch</u> ab 18 ¹⁵ "Heck Meck" Bockenheim, Diemel- Ecke Friesengasse		
Do.	16. Juni	<u>Vorstandssitzung des ADFC Frankfurt</u> 19 ⁰⁰ Uhr, Landesgeschäftsstelle Neuhofstraße		
Fr.	17. Juni	<u>ADFC-Frauenstammtisch</u> 19 ⁰⁰ Uhr, Kneipe "Im Hinterhof", Egenolffstr. 17		
Do.	23. Juni	<u>Redaktionsteam frankfurt aktuell</u> 19 ³⁰ Uhr, Landesgeschäftsstelle Neuhofstraße 41 H		
Mo.	27. Juni	<u>Technik Stammtisch</u> ab 18 ¹⁵ "Heck Meck" Bockenheim, Diemel- Ecke Friesengasse		
Fr.	1. Juli	<u>ADFC-Frauenstammtisch</u> 19 ⁰⁰ Uhr, Kneipe "Im Hinterhof", Egenolffstr. 17		
Di.	5. Juli	<u>Verkehrs-AG</u> 19 ³⁰ Uhr, Landesgeschäftsstelle Neuhofstraße 41 H		
Do.	7. Juli	<u>ADFC Monatstreffen</u> 19 ⁰⁰ Uhr, Landesgeschäftsstelle Neuhofstraße 44 H		
Mo.	11. Juli	<u>Technik Stammtisch</u> ab 18 ¹⁵ "Heck Meck" Bockenheim, Diemel- Ecke Friesengasse		

den Stadtwald, über Walldorf und Mönchbruch, überwiegend auf gut befestigten Waldwegen, an. Zum Mönchbruch gelangt man auch durch nordwestliches Umfahren des Flughafens, vorbei an Schwanheim und Kelsterbach.

Eine weitere, wenn auch weniger sportliche Alternative ist die Mitnahme von Rädern mit den Zügen der S 13 und den Hessentags-Sonderzügen - diese dürften aber stark überlastet sein.

An zentralen Punkten sind bewachte Fahrradabstellplätze geplant, und auch die ADFC-Kreisgruppe wird an einem Stand im Umkreis des Marktplatzes zu finden sein.

Natürlich fährt auch der KV Frankfurt hin (und zurück!).

Abfahrt:

5. Juni, 9⁴⁵ Uhr Römer

Pfingst Demo Radtouren

auf Rügen

Der ADFC-Greifswald lädt ein zu 3 Fahrrad-Demo-Touren auf der Insel Rügen in der Ostsee. Es soll damit ein Zeichen gesetzt werden für den Ausbau des öffentlichen Verkehrs sowie des Radverkehrs, und gegen die Asphaltierung und Betonierung Mecklenburg-Vorpommerns, insbesondere gegen die 'Ostseeautobahn' A20 und den Straßenbau nach und auf Rügen (Riederwald ist überall).

Touren: 21.Mai (ca. 50 km), 22.Mai (ca. 40 km) und 23.Mai (ca. 60 km).



Mit dem Rad zum Hessentag nach Groß-Gerau

Anlässlich des diesjährigen Hessentages vom 3.-12.6.94 in Groß-Gerau ruft die dort neugegründete Kreisgruppe des ADFC die Hessentagsbesucher dazu auf, die An- und Abreise umweltfreundlich und bewe-

gungsaktiv mit dem Fahrrad anzutreten.

Für Hessentagsradler aus Frankfurt bietet sich für die etwa 28 km lange Strecke die erholsame Route durch

Aufruf zur Gründung von Stadtteilgruppen

Auch eine noch so zentrale Lage unserer Treffpunkte kann nicht verhindern, daß ein größerer Teil unserer Mitglieder abseits bleiben wird, denn Strecken von 10-15 km sind bei Nacht auch für mutige RadlerInnen ein Problem. Nur wenige schaffen den Weg von Höchst oder Seckbach in die Innenstadt, um dort am Stammtisch teilzunehmen. Das ist natürlich schade, denn hier gehen eine Menge an Informationen für die Mitglieder und potentielle Aktive für den ADFC verloren. Denn wer weiß schon besser über die Probleme der Randbezirke Frankfurts Bescheid als unsere RadlerInnen, die mit diesen dort tagtäglich konfrontiert werden. Diesem Mißstand wollen wir begegnen und rufen daher dazu auf, sich innerhalb Frankfurts in kleineren Zirkeln locker zu organisieren, die zwei bis drei Stadtteile umschließen könnten, je nach Mitgliederzahl und der Motivation der hier Angesprochenen.

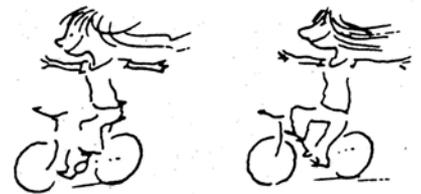
Wie das funktionieren könnte und was man/frau dafür tun muß, dürfte von Bezirk zu Bezirk sehr unterschiedlich sein. Eines aber ist klar, ohne den Willen Einzelner, sich hier zu engagieren, kann es auf keinen Fall gelingen. So muß ein ansprechender Treffpunkt ausgesucht werden, für möglichst viele möglichst gut zu erreichen, ein Termin ausgeguckt werden, der anderen nicht zu stark ins Gehege kommt, ein Programm ausgearbeitet werden, das zu fruchtbarer Diskussion und Engagement anregt. Das Positive daran: man/frau kann eigene Ideen einbringen und verwirklichen, Gleichgesinnte oder sogar Freunde gewinnen.

Konkret könnte es zum Beispiel so verlaufen: Die Interessenten melden sich telefonisch bei der Geschäftsstelle und hinterlassen dort ihren Namen und die Telefonnummer, nennen die ihnen am günstigsten erscheinenden Termine und regen einen Treffpunkt an oder erklären sich sogar bereit, eine kleine Tour zu führen und den anschließenden Stammtisch zu organisieren. Ist diese Person erst einmal gefunden, werden wir von der Geschäftsstelle aus versuchen, weitere in diesem Bezirk wohnende Mitglieder auf diese Gelegenheit aufmerksam zu machen. Nach einem "Ausritt" zu schönen oder noch besser eher kritisch zu bewertenden Punkten des Reviers folgt der gemütliche Teil in einem netten Lokal, wo das weitere Vorgehen bzw. die nächste Veranstaltung abgesprochen wird. Selbstverständlich könnt Ihr vom Vorstand erwarten, daß der mit von der Partie

ist, wenn Ihr Euch trifft und seine Anwesenheit wünscht.

Sicher muß jetzt nicht alles klitzeklein vorgekaut werden, schließlich sind unter Euch einige Experten, die schon immer mal so etwas auf die Beine stellen wollten und nur nicht wußten, wie sie an die Adressen der übrigen ADFC-Mitglieder kommen könnten. Jetzt ist Initiative gefordert, wer fängt an? Wir werden ausführlich in einer unserer Ausgaben von **frankfurt aktuell** darüber berichten.

al



Workshop: Selbstverteidigung für radfahrende Frauen

Um die Sicherheit von Radfahrerinnen zu erhöhen, bietet die Frauen - AG eine Veranstaltung an mit dem Thema "Selbstverteidigung für Frauen gegen Angriffe beim Radfahren".

Der Workshop wird von einer ausgebildeten Kampfsporttrainerin geleitet und bietet wertvolle Informationen und praktische Übungen.

Der Workshop findet statt am 18. Juni 1994, 15⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr, Heidestraße 12 (Hinterhaus).

Der Unkostenbeitrag beläuft sich auf 12,- DM. Bitte bequeme Kleidung mitbringen.

Anmeldung und nähere Informationen bei Karin Deckers:

☎ 069/4940928.

Praktische Aktivitäten

Die Technik AG sucht noch immer nach neuen Räumen. Bis wir was gefunden haben, können leider **keine Bastelkurse** stattfinden. Wenn jemand was weiß, bitte melden.

Radtouren finden Sie im Tourenprogramm des ADFC Frankfurt

Folgende Touren dagegen nicht:

7.-14. Mai	<u>Hessisch-thüringische Rundreise ab Seligenstadt</u> DM 750,-, Michael Hollerbach ☎ 06182/22731 ab 19 ⁰⁰
12.-14. Mai	Lahnradtour ADFC Kreisverband Fulda 0661/21913 oder 72521
12.-15. Mai	<u>Thüringer Radwanderwochen</u> Geschäftsstelle Kassel ☎ 0561/17474
20.-24. Mai	<u>Durch das herrliche Vogtland</u> 300 km von Gera nach Chemnitz DM 160,-, Volker Rossow ☎ 0361/2113129
5. Juni	<u>Zum Hessentag nach Groß-Gerau</u> Abfahrt 9 ⁴⁵ Römer
8.-17. Juni	<u>Radl- und Kraxeltour im Berchtesgadener Land</u> Geschäftsstelle Kassel ☎ 0561/17474
18.-27. Juni	<u>Radtour durch Brandenburg</u> Start und Ziel Berlin, 50-80 km am Tag, DM 380,- Ernst Schindler ☎ 033200/81009
22.-28. Juli	<u>Südtour Kassel - Tröpolach / Kärnten</u> 910 km, sportlich, DM 30,- bis DM 60,- pro Nächtigung + Diverses, Burkhard Schade ☎ 0561/818200

RADWEGPOLITIK - WOHIN?

Politik wird von Menschen für Menschen gemacht. Dahinter stehen Interessen, meist die einzelner Gruppierungen, im Idealfall aber das Wohl der Allgemeinheit. Als Rot-Grün 1989 antrat, haben viele gehofft, es würde von Stund an Grundlegendes für den umweltfreundlichen Radverkehr getan. Das sah anfänglich auch ganz vielversprechend aus, und einiges ist ja wirklich geschehen.

Da gab es eine millionenteure Studie des berühmten Bologna-Beruhigers Prof. Winkler, der überlegte, wie man den Moloch Verkehr in seiner Gesamtheit handhaben könne. Leider stellte sich zufällig heraus, daß die beruhigenden Elemente seiner Empfehlungen nicht realisierbar waren (doch, es kam die revolutionäre Aufpflasterung zwischen Biber- und Freißgaß heraus). - Und, weil's so wichtig war: das Parkleitsystem. Mit dem läßt sich die Stadt noch problemloser per Auto erobern. Kostenpunkt: etliche Millionen.

War da nicht auch mal eine **BIS**-Planung (Büro für Integrierte Stadt und Verkehrsplanung) für Radfahrer? Traumhafte Ansätze von stadtteilübergreifenden Radverbindungen. Vision, man/frau könne per Rad die Stadt durchqueren, immer geschützt und geleitet von sicheren und schnellen Radwegen! Da könnte doch das Auto glatt stehenbleiben!

Wer nun denkt, dafür sei nach dem Parkleitsystem das Geld ausgegangen, kennt nur die halbe Wahrheit. Immer wenn ein Häusle- oder Hochhausbauer keinen Platz für Stellplätze auf seinem Grundstück findet, kann die Stadt ihn von der

Pflicht zum Parkplatzbau entbinden: das kostet pro Stellplatz etliche Tausender. Mit diesem Geld muß die Stadt alternative Verkehrsträger fördern, Parkplätze oder Park-and-Ride-Plätze bauen, alles andere ist nicht erlaubt.

Daß *Park-and-Ride* nicht das Gelbe vom Ei ist, haben inzwischen viele erkannt, einige Projekte wurden gestoppt. Was tut die Stadt nun mit dem vielen Geld? **Jetzt** müßte es doch möglich sein, Radwege zu bauen. Ja, wo sind sie denn, die schönen Radwegeprojekte? - Harald Braunewell erarbeitet für die Stadt z.Z. Vorschläge für die Beschilderung von Zubringern zum GrünGürtel und stellt immer wieder schlimme Löcher im Radwegenetz fest (alles prima - bis auf ein fehlendes Verbindungsstück).

Anscheinend sind die guten Vorsätze von 1989 in Schubladen verschwunden. Nicht nur, daß es keinen offiziellen Fahrrad-Beauftragten mehr gibt. Auch um die BIS-Planung und andere Radwege ist es sehr still geworden. Selbst die Planungsbüros, die mit Tempo-30 beschäftigt sind, verschwenden kaum einen Gedanken daran.

Damit drängt sich wieder die Frage der Interessen auf. Wer im Magistrat hat (k)ein Interesse an Radwegen? Der Kämmerer jedenfalls hat Geld dafür, es müßte nur geplant und gebaut werden. Politik richtet sich nach dem Druck der Bevölkerung. Es gibt Parteien, die haben vor Kleingartenvereinen richtig Respekt. Die stattliche Zahl von ADFC-Mitgliedern (immerhin mehr als GRÜNEN-Mitglieder) sollte auch mal Respekt einfordern, und zwar schnell und deutlich!! Wenn dann noch der VCD mitspielt und die vielen anderen Verkehrsinitiativen ...

Wir sollten uns bewußt sein, daß auch wir eine politische Größe sein können! Dies zu demonstrieren erfordert jedoch, daß die ADFC-Mitglieder präsent sind, und nicht nur ihre gewählten "Macher" hinschick-

ken. Nur ein voller Saal kann Wirkung zeigen.

Leute, die Planung und Bau verantworten oder verhindern, müßten öffentlich nach ihrer Politik gefragt werden. Und damit sie sich nicht hinter fehlenden Mitteln verstecken können, sollte der Kämmerer gleich mit dazu eingeladen werden. Es wäre eine interessante Veranstaltung, die für Fahrradwege nur Fortschritte bringen könnte. - Die Seckbach-Route kann doch nicht alles gewesen sein!

Mit freundlichen Fahrradgrüßen

Freya Linder

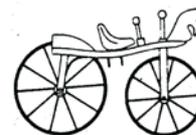
~~~~~

**Autofrei - die B 9-te**

Am 05. Juni '94 findet zum zweiten Mal die Veranstaltung "Autofreie B9" statt.

Nachdem die Gemeinde Nierstein im letzten Jahr die Freigabe des Abschnitts Mainz - Oppenheim blockiert hatte (autofrei war nur Oppenheim - Worms), wird in diesem Jahr erstmals der gesamte Abschnitt von Mainz nach Worms (50 km), der durch ein Dutzend bekannter rheinhessischer Weinorte führt, für den motorisierten Verkehr gesperrt und damit für Radfahrer besonders attraktiv gemacht.

Die "Autofreie B9" kann durchaus (noch) als Geheimtip unter RadlerInnen gehandelt werden, denn im Gegen-



Draisienne

satz zu anderen Massenveranstaltungen dieser Art geht es in Rheinhessen eher noch beschaulich zu, Radfahrerpulks und überfüllte Stände dürften auch in diesem Jahr kaum vorkommen.

Also auf nach Oppenheim, ins bekannte Guntersblum (Kellerweg), zur Festveranstaltung am Herrnsheimer Schloßpark (Worms) oder einfach zum Genießen der schönen Strecke entlang der Weinberge oder zum Probieren der vielfältigen, **abgasfrei** auf der Straße dargebotenen einheimischen Winzerspezialitäten.

Anreisetips mit FVV (Rad frei): S 14 bis Mainz Süd oder S 13 bis Goddelau-Erfelden, dann Rheinfähre Kühkopf.

**Buchbesprechung****Die schönsten Radtouren in und um Frankfurt**

Stefan Etzel, BVA 1992

Dieses Buch gehört mit zum Besten, was auf den Markt gekommen ist. Es ist klein, leicht, sehr übersichtlich und bietet eine Fülle von Informationen. Als einzigen negativen Punkt muß ich auf die fehlende Ringheftung hinweisen. Der Autor empfiehlt, eine Kopie auf die Tour mitzunehmen, um das Buch zu schonen.

Der Führer bietet so reizvolle Tagestouren und drei erlebnisreiche Wochenendtouren - für jedermann geeignet - auf ausgewählten Wegen abseits des Straßenverkehrs. Nach einer kurzen einleitenden Landschaftsbeschreibung werden Start und Ziel, S- und U-Bahn-Verbindung, Länge der Strecke, Schwierigkeitsgrad, Streckencharakter, Kurzbeschreibung, Varianten, Kartenmaterial und Gaststätten sowie bei Mehrtagestouren auch Übernachtungsmöglichkeiten mit Preisen, Telefonnummern und auch Fremdenverkehrsämter angegeben.

Dann folgt die Tourenbeschreibung. Darüber hinaus erhält man eine Fülle von Informationen zu den Sehenswürdigkeiten entlang der Strecke. Wer kennt zum Beispiel den Grenzstein im Frankfurter Stadtwald mit dem spiegelverkehrten F und weiß, wieso es verkehrtherum angebracht wurde? Lösung: Der Steinmetz war wohl des Lesens unkundig und hat die Schablone falsch auf den Stein gelegt.

Im Textteil werden noch die Museen beschrieben sowie die Öffnungszeiten, ebenso Fähren, die Rhein und Main kreuzen. Außerdem findet sich zu jeder Wegbeschreibung eine topografische Schwarz-Weiß-Karte 1:100 000 mit roter Linienführung, die einigermaßen nutzbar ist. Besser allerdings ist es, sich das empfohlene Kartenmaterial zu besorgen.

Gisela Schill

**Tourenprogramm 1994**

Wir hoffen, daß Ihr alle das Radtourenprogramm 1994 des ADFC Frankfurt erhalten habt und entweder schon davon Gebrauch gemacht habt oder zumindest Eurer ersten Tour entgegenfiebert. **Sollte es in Eurem Bekannten- oder Kollegenkreis noch InteressentInnen am Tourenprogramm geben, so können diese selbiges kostenlos im Infoladen abholen oder gegen DM 4 in Briefmarken ordern.**

Auch andere ADFC-Kreisverbände im Rhein-Main-Dunstkreis bieten Radtouren an. Deren Programme könnt Ihr im Infoladen einsehen.

Erstmals in diesem Jahr wurde auch ein Verzeichnis der hessenweit durch ADFC-Gliederungen angebotenen Mehrtagestouren erarbeitet. Auch diese Zusammenstellung ist im Infoladen einzusehen.

**Die Fahrradscheune**

Ulrich Caspari



Alt Harheim 27, 60437 Frankfurt, Tel.: 06101/48958

**Da gibt 's Räder, die hat nicht jeder !**

Liegeräder für Genießer

Tandems für Unzertrennlche

Falträder für Bahn- und Autofahrer

Rollstuhlbikes für sportliche Rollstuhlfahrer

Transporträder und Anhänger für besonders Umweltbewußte

Trailerbikes für die große Tour mit den Kleinen

Reise- und Trekkingräder für Erlebnisradler

sowie

Zubehör und Ersatzteile für Alle

Service und Reparatur für die, die lieber andere arbeiten lassen

Liegerad- und Rollstuhlbike-Vermietung für Neugierige

und

ein offenes Ohr für Fragen und Sonderwünsche

|                          |                                         |
|--------------------------|-----------------------------------------|
| Montag und Dienstag :    | geschlossen                             |
| Mittwoch :               | 12.00 - 18.00 Uhr                       |
| Donnerstag und Freitag : | 10.00 - 13.00 Uhr und 14.00 - 18.00 Uhr |
| Samstag :                | 10.00 - 14.00 Uhr                       |
| Wochenende :             | Liegerad-Verleih nach Anmeldung         |

**DAUNENDECKEN**M  
A  
T  
R  
A  
T  
Z  
E  
N**d o r m i C I E L**➤ **der himmlische Schlaf** ◀*das andere Bettengeschäft*auch ohne Schaufenster - finden Sie uns bestimmt gut:  
beim Ginnheimer Spargel / Wilhelm Epstein-Straße 61

Jetzt stark herabgesetzt:

**Bettwäsche 135x200 oder 155x220 + 80x80**aus deutscher Markenproduktion  
Limon, Biber, Jersey, Makosatin.

Unverändert günstig:

STEG/Kassettendecke in Komfortgröße 155 x 220 cm  
gefüllt mit ausschl. weißen orig. GÄNSE-Daunen

ab DM 295,-

für Menschen ab 1,70 Länge

... 155 x 220 cm ist bei uns eigentlich Standard ...

bitte vereinbaren Sie einen unverb. Beratungstermin

52 19 45 + 53 32 53

oder verlangen Sie die Kleine Bettlektüre

- R O S T E

K O P F K I S S E N

S  
C  
H  
L  
A  
F  
M  
Ö  
B  
E  
LB  
E  
T  
T  
W  
Ä  
S  
C  
H  
E



Secondhand-Laden für Sport- und Freizeitartikel

Inh. J. Deière-Egert

Eckenheimer Landstr. 57a - 60318 Frankfurt/M. - Tel. 069 / 593282  
Mo.-Fr. 10-13 Uhr + 15-18.30 Uhr, Sa 10-14 Uhr

- GVFG-Mittel werden in Zukunft erheblich gekürzt. Damit werden sich die geschilderten Probleme noch verstärken.
- Mittel nach dem Finanzausgleichsgesetz (FAG) stehen in Hessen derzeit nur kleineren Städten und Gemeinden zu. Die kreisfreien Städte sind vom kommunalen Finanzausgleich ausgeschlossen. Gerade in den großen Städten sind Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs am dringendsten, aber auch am teuersten.

## Kohle für's Rad !

**Eines der Argumente, mit der Politiker gerade unserer Stadt Radverkehrsprojekte auf die lange Bank schieben, ist der Mangel an Finanzen. Gleichzeitig sieht man allenthalben Schnellstraßen in die Höhe schießen und muß Zeuge werden von Diskussionen über weitere anachronistische Mega-Konstrukte in Beton und Asphalt.**

**Vor diesem Hintergrund beschloß die Landesversammlung des ADFC Hessen in Heppenheim am 5. März folgenden Antrag:**

Die Landesversammlung fordert die Hessische Landesregierung auf, ein Hessisches Finanzierungsprogramm zur Förderung des Radverkehrs einzurichten.

### Begründung

Die Parteien der Regierungskoalition im Hessischen Landtag haben sich in ihrem Regierungsprogramm die Förderung des Radverkehrs zum Ziel gesetzt.

Die Hessische Landesregierung hat mehrfach erklärt, daß die Förderung des Radverkehrs Bestandteil ihrer Verkehrspolitik ist.

Vor Ort stößt die Umsetzung der guten Absicht jedoch immer wieder auf große Finanzierungsschwierigkeiten. Die klassischen Wege der Finanzierung von Investitionen im Verkehrsbereich sind auf die Belange des Radverkehrs nicht abgestimmt und blockieren häufig als sinnvoll erkannte Maßnahmen durch unflexible Förderungskriterien:

- Mittel aus dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) stehen nur für bauliche Maßnahmen an Hauptverkehrsstraßen oder für Investitionen in Verbindung mit dem Öffentlichen Verkehr zur Verfügung. Damit sind gerade die neuen, sogenannten "intelligenten" Lösungen (Radstreifen, Fahrradrouten abseits der Hauptverkehrsstraßen, dezentrale Fahrradabstellanlagen, usw.), sowie die

sogenannten "weichen" Maßnahmen (Öffentlichkeitsarbeit zur Förderung der Fahrradnutzung, Betriebszuschüsse für Fahrradstationen usw.) von der Förderung ausgeschlossen.

- Die GVFG-Mittel werden weitgehend von den Großprojekten absorbiert, Investitionen in den Radverkehr kommen häufig nur in Verbindung mit der Umgestaltung der gesamten Straße zum Zuge. Sparsame, aber wirksame Lösungen haben das Nachsehen gegenüber teuren, aber aus der Sicht des Radverkehrs eher problematischen Maßnahmen.

Die Gemeinden sind aufgrund rechtlicher Vorgaben gezwungen, mögliche Förderungen nach den oben genannten Gesetzen zu beantragen, auch wenn die Projekte dadurch auf die lange Bank geraten. Solange ein Förderantrag nicht abgelehnt wurde, darf das Projekt nicht einmal aus eigenen Mitteln finanziert werden.

Die aufgezeigten Probleme behindern den systematischen Aufbau einer radverkehrsfreundlichen Infrastruktur, da selbst die besten Konzepte im Rahmen der bestehenden Finanzierungswege immer wieder nur bruchstückhaft verwirklicht werden können.

Das Land Nordrhein-Westfalen führt mit dem "Programm fahrradfreundliche Städte" seit Jahren vor, was mit einem speziellen Förderprogramm für den Radverkehr erreicht werden kann. Auch die Hessische Landesregierung hat 1993 erstmals Mittel im Etat eingestellt, die ausschließlich für den Radverkehr zur Verfügung stehen. Diese reichen aber nicht aus, die bestehenden Probleme zu lösen. Es ist dringend erforderlich, daß auch in Hessen Wege gefunden werden, um die Benachteiligung des Radverkehrs bei der Investitionsförderung zu beenden.

## IMPRESSUM IMPRESSUM IMPRESSUM

frankfurt *aktuell* erscheint zweimonatlich und wird herausgegeben vom

**Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club, Kreisverband Frankfurt am Main**

**Anschrift:**  
ADFC Frankfurt am Main  
Eckenheimer Landstr. 57 b  
60318 Frankfurt am Main

**Redaktionsteam:**  
Harald Braunewell (hb)  
Alfred Linder (al)  
Peter Schladt (ps)  
Eckehard Wolf (ew)

☎: 069/5969937 Fax: 069/5961408

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht immer die Meinung des ADFC Frankfurt wieder.

**Auflage:** 700

**Druck:** Reha-Werkstatt, Frankfurt-Rödelheim

Redaktionsschluß für die Juli/August Ausgabe: 15. Juni 1994  
Bitte fragen Sie nach der aktuellen Anzeigenpreisliste.  
Persönliche Kleinanzeigen veröffentlichen wir kostenlos.

## Kurzmittelungen

### ..Gesundheit...Gesundheit..

Gegen Rheuma, Gicht und Arthritis in den Fingern empfiehlt Ihr Arzt:

**Öfters mal  
frankfurt aktuell  
falten & eintüten!!**

Flinke (& weniger flinke) Finger gesucht für den Versandt von **frankfurt aktuell** und ähnlicher Aktionen. Bitte laßt Euch in die Liste im Infoladen eintragen, bei Bedarf rufen wir dann jeweils an.

**Hättet Ihrs gewußt?** - Ich auf jeden Fall nicht.

Wenn Ihr der Szene um die Fahrradständer vor dem

Hauptbahnhof (an denen selbst eigentlich - außer der Tatsache, daß es zu wenige sind - nichts auszusetzten ist) misstraut, oder Euch Euer Fahrrad besonders lieb und teuer ist, könnt Ihr es als Gepäck zur Aufbewahrung geben. Das geht am entsprechenden Schalter zwischen 6<sup>00</sup> und 22<sup>00</sup>, kostet DM 4/Tag und man kann das Rad bis zu einem Monat lang in der Obhut der EisenbahnerInnen lassen. Es gibt für FVV- oder DB-DauerkartenbesitzerInnen auch eine Monatskarte für DM 10, welche so zu verstehen ist, daß man das Rad während eines Monats beliebig oft abgeben kann.

ps

**Und schon wieder:**

### News von der DB AG

Zur Abwechslung flatterte uns von der Deutschen Bahn mal wieder eine positive Meldung in die Redaktion: Mit dem Fahrplanwechsel (29. Mai) können Fahrräder grenzüberschreitend neben Österreich auch nach Belgien, Polen, Tschechien, Ungarn, die Niederlande und nach Dänemark mitgenommen werden. An europaweit einheitlichen Regelungen zur Fahrradmitnahme arbei-

te man... Genauere Informationen werden in den neuen Kursbüchern enthalten sein sowie in einer Broschüre "Radler-Bahn", die bei den Verkaufsstellen bereits zu erhalten sei - am Hauptbahnhof zumindest weiß man aber davon noch nichts... Ab Anfang Mai sollte bei uns im Infoladen auch das Update der ADFC-Broschüre 'Fahrrad und Bahn in Europa' erhältlich sein, daß uns dann vielleicht weiter hilft.

Bleibt die Frage, mit welchen Zügen man die Räder mitnehmen soll - sind doch auf vielen Hauptstrecken außer nervenzerfetzenden Bummelbähnchen nur noch flotte IC/EC/ICE's im Einsatz, die für schnöde Räder verbotene Zone darstellen. Müßte halt schon ein Auto daruntergeklemmt sein; da hat man Dank hochsubventionierter, defizitärer Autoreisezüge weit weniger Probleme. Hoffen wir auf Besserung in irgendeinem der zukünftigen Fahrpläne und fahren so lange mit dem VELOMOBIL EURO-Fahrradbus.

Schönen Urlaub auch ps

### Recht so!

Der Sicherheitsabstand, der beim Überholen von Radfahrern einzuhalten ist, wird nicht durch die StVO geregelt, sondern durch einschlägige Gerichtsurteile und Verwaltungsvorschriften. Bisher galt ein Wert von 1,5 m. In einem zweitinstanzlichen Urteil vor dem OLG Hamm wurde dieser Abstand nun mit 2 m neu festgelegt (AZ: 9 U 66/92). Insbesondere beim Spurwechsel sei mit Schlenkern dieses Ausmaßes zu rechnen.

### BMX-Spende gesucht

Der Abenteuerspielplatz Riederwald e.V. bietet Kindern in allen Stadtteilen immer wieder tolle Spielaktionen und ganz generell enorme Gaudi; die Zeitungen berichten ab und zu mal darüber.

Für das Rumdüsen auf einem neu zu erstellendes BMX-Gelände sucht der Verein zwei oder mehr hochherzige Spender, die ihr BMX so-

wieso bald mal gegen ein richtiges Fahrrad austauschen wollten. Statt mühsamer Suche nach dem Meistbietenden könntet Ihr Euer BMX einfach dem Abenteuerspielplatz Riederwald e.V. anbieten, der Euch sicher auch eine steuerlich absetzbare Quittung über den Zeitwert ausstellen würde. Wendet Euch bitte an

Freya Linder, Tel. 069/533253.

### Anzeigen von privat

Reiserad GIANT Expedition 63 cm, Shimano LX/DX, LowRider, Gepäckträger vo/hi, Hörnchen, alle Papiere, Sommer '91, DM 888,-; 1/2 Neupreis,

☎ 069-639348 Ernst Loderhose

Verkaufe 26" Herren-Fahrrad, einfach, 5 Gänge, Hinterrad muß ersetzt werden, billig, VB. Bei Interesse bitte auf Geschäftsstelle Bescheid sagen oder Karte an H.P. Heinrich, Im Trierischen Hof 2, 60311 Frankfurt

### Führerscheinmuffel und Autohaser gesucht

Für einen TV-film über junge VerkehrsteilnehmerInnen und ihr Verhältnis zum Auto suche ich Menschen im Raum FFM zwischen 18 und 21, die den Führerschein ablehnen oder nur sehr widerwillig erwerben bzw. erworben haben und auch sonst über die Entwicklung des sog. Individual-Verkehrs nicht gerade besonders glücklich sind.

Gunnar Petrich ☎ 069/722526

### Spuckies

**PARKE NICHT**

**AUF UNSEREN WEGEN**



kleben echt widerlich !!  
die Originale - im Infoladen

## ADFC Frankfurt

**Aus der beliebten Reihe 'Wie funktioniert denn das?' heute:**

### **Das ADFC - Fördermitglied**

... ist eine natürliche oder juristische Person, die den Zweck des ADFC ideell oder materiell unterstützt. Es bekommt die gleichen Informationen wie ein 'normales' Mitglied, ist aber nicht versichert (weshalb dies für Privatpersonen kaum interessant ist). Typische ADFC Fördermitglieder sind dagegen Läden (z.B. Fahr-

rad-), Gaststätten und sonstige Firmen oder auch Gesellschaften. Mindestbetrag, der auch gerne überschritten werden darf, ist DM 200 per annum.

Noch ist die Liste der Frankfurter Firmen, die nicht Fördermitglieder des ADFC sind, etwas länger. Aber mit Eurer Unterstützung wird sich dieses bedauerliche Ungleichgewicht sicher verbessern lassen: re-

det Euren Dealern mal etwas ins Gewissen.

ps

**derzeitige Fördermitglieder des Kreisverbandes Frankfurt:**

**Fahrrad Böttgen  
Fahrradladen Querlenker  
Radsporthaus Bernd Schilling  
Landkarten Schwarz  
Superbike**

Nachfolgenden Text bat uns das "Aktionsbündnis Unmenschliche Autobahn" zu publizieren. Wir tun dies hier, da wir die von ihnen verfolgten Ziele unterstützen. Leider ist Förderung des Radverkehrs hierbei nicht explizit genannt, trotz der Tatsache, daß sein Potential hinter dem des ÖPNV nicht zurücksteht. Eine weitere durch ein solches Projekt verursachte Kfz-Verkehrserhöhung steht dem Radverkehr aber ebenso entgegen wie die unmäßige Kapitalbindung für diesen Schritt zurück in die verkehrspolitische Steinzeit.

### **Gegen die Autobahn A66 im Riederwald - für den Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs!**

**Mit meiner Unterschrift wende ich mich gegen den Bau der Autobahn 66 mitten durch den Riederwald. Auch eine andere Trassenführung durch den Frankfurter Osten lehne ich aus umwelt- und verkehrspolitischen Gründen ab, da zusätzlicher Fernverkehr durch Frankfurt geleitet würde. Stattdessen fordere ich:**

- **Vorrang für den Bau der nordmainischen S-Bahn in Richtung Hanau**
- **ein Konzept für den öffentlichen Personennahverkehr im gesamten östlichen Einzugsgebiet Frankfurts**
- **Sofortige Verkehrsberuhigungsmaßnahmen für den Erlenbruch.**

| Name | Adresse | Unterschrift |
|------|---------|--------------|
|      |         |              |
|      |         |              |
|      |         |              |
|      |         |              |
|      |         |              |
|      |         |              |
|      |         |              |
|      |         |              |

**Kopieren, mit möglichst vielen Unterschriften versehen und ab die Post zu Friedhelm Ardelt, Wittelsbacher Allee 175, 60385 Frankfurt.**

**Das Aktionsbündnis trifft sich jeden ersten Dienstag im Monat um 20 Uhr im Turmsaal der Bornheimer Johanniskirche, Turmstraße.**